

George Orwells Vision „1984“ im Bereich der Projektwissenschaft bereits verwirklicht?

FRIEDERIKE SPITZENBERGER

Im Jahre 1984 war man froh, konstatieren zu können, daß die schlimmsten Prophezeiungen Orwells doch nicht eingetroffen sind.

Bedauerlicherweise läßt aber die Durchsetzungs-

strategie für die Staustufe Wien („Kraftwerk Freudenau“ in der Diktion der Betreiber) bei genauerer Beobachtung einige Orwellsche Züge erkennen. Vor allem springt die Fähigkeit zum „Zwiedenken“ (double think) ins Auge. Zwie-

denken bedeutet laut Orwell die Gabe, gleichzeitig zwei einander widersprechende Ansichten zu hegen und gelten zu lassen. Wie sehr sich Zwiedenken in in die interdisziplinäre ökologische Begleitplanung eingeschlichen hat, mögen einige Originalzitate aus Projektberichten rund um das Projekt „Lobaudotation“ erhellen.



Verlandungsgesellschaft an einem Lobauer Altarm. Dieser Bereich soll u. a. im Zuge der Lobau-Dotation überstaut werden.

Zum besseren Verständnis: Seitdem die Lobau im Zuge der Donauregulierung vor mehr als 100 Jahren durch den Hubertusdamm vom Strom abgetrennt und somit von reißenden Hochwässern befreit wurde, begannen die ehemals ab einer bestimmten Wasserführung durchflossenen Altarme zu verlanden. Im Zuge dieses Verlandungsprozesses bildeten sich breite Röhrichtgürtel aus, die die offenen Wasserflächen zunehmend verdrängen. Aus den ehemaligen Auen entwickelte sich ein neuer Lebensraum mit zahlreichen seltenen Wasserpflanzen, Wasserkäfern und vor allem Schilfvögeln.

Das 1986 entwickelte Projekt „Lobaudotation“ sieht eine Einspeisung von durch den Freude-

nauer Donau-Aufstau zur Verfügung stehendem Wasser in das Altarmsystem der Lobau zum Zwecke der Grundwasseranreicherung vor. In der Projektbeschreibung wird angeführt, daß die dotierten Altarme wieder durch von Ufer zu Ufer reichende freie Wasserflächen gekennzeichnet sein sollen, Schilf- und Purpurweidengürtel sollen nach außen verlagert werden. Abgesehen davon, daß die jetzt einen schmalen Purpurweidensaum tragenden Uferböden nicht geeignet sind, dichten Schilfbewuchs zu tragen, werden die technischen Eingriffe (Gewässerbaggerungen, Vegetationsgürtel, „verpflanzungen“) auf Jahre hinaus die Entstehung heutigen Verhältnissen gleichwertiger Habitate verhindern. Dazu kommt, daß – einer Studie zufolge – der Nährstoffreichtum des in das Altarmsystem gepumpten Donauwassers die derzeit dort vorkommenden Lebensgemeinschaften und die hygienische Qualität des als Trinkwasser verwendeten Lobau-Grundwassers gefährden würde.

Auf die berechtigte Frage, wozu also die Lobaudotation gut sein soll, gibt es offenbar nur eine einzige richtige Antwort: Als pseudo-ökologischer Grund für die Notwendigkeit einer Staustufe Wien zu dienen.

Nun zu den Zitaten:

Aus dem Bericht des Einreichprojekts Lobaudotation von ZOTTL, JANAUER, SCHIEMER, IMHOF vom Februar 1986: „Allerdings zeigt sich bei den Röhrichten, daß eine Reihe von trockenen Jahren und ein generelles Absinken des Grundwasserspiegels besonders dem Schilf einen gegenüber den anderen Pflanzen zu hohen Konkurrenzvorsprung gewährt haben. Bei einem künftigen Management, das höhere Spiegellagen in den großen Gewässern zur Folge hat, ist somit darauf zu achten, daß der freien Wasserfläche mehr Raum gegeben wird und in besonderem Maße die Schilfröhrichte aus der Gewässermitte zurückgedrängt werden.“

Aus „Problematik und Lösungsvorschläge einer ökologischen Revitalisierung von Lobau, Prater und Donauinsel im Zusammenhang mit der geplanten Staustufe Wien“ von JANAUER, HUMPECH, WEBER, ZOTTL, ENDEL, H. P. KOLLAR, R. KOLLAR, MASSINGER, SCHIEL, WARINGER und WARINGER-LÖSCHENKOHL in Österr. Wasserwirtschaft 39, Jan./Feb.1987: Aus dem Abschnitt „Status quo der betroffenen Landschaftsteile“: „In der Lobau begünstigen die weitaus größeren Schilfbestände die entsprechenden Charaktervögel dieses Lebensraumes Das Überwiegen der offenen Wasserflächen und Röhrichte sowie die großräumige Ausprägung der Verlandungsflächen bestimmen den

Schwerpunkt der Avifauna der Lobau und auch das häufigere Auftreten von seltenen und Rote-Liste-Arten steht damit in Zusammenhang“.

Aus der Tabelle „Gegenwärtige Situation der Avifauna von Lobau, Prater und Donauinsel“ unter der Rubrik „Lobau“: „Schilfbewohner sehr bedeutend, da ausgedehnte Schilfbestände vorhanden, reichhaltige Singvogelfauna im Schilf und an den Gewässerrändern auch Seltenheiten, Durchzügler“.

Aus dem Abschnitt „Möglichkeiten der ökologischen Revitalisierung anhand ausgewählter Beispiele“: „Die durch die Dotation verhinderte Austrocknung der Schilfbestände wäre auch für die Entwicklung der Avifauna vorteilhaft“.

„Im Bereich der Oberen Lobau wäre eine permanente Wasserführung herzustellen, wodurch eine Umwandlung reiner, von Ufer zu Ufer reichender Schilfbestände in *Röhrichtsäume* (Kursivschrift v. Verf.) erfolgen würde“

In der medienmäßigen Aufbereitung lesen sich diese interessanten Ergebnisse so (Zitat aus ibf 5388/12.3.1987 – Interview mit Dr. Hans Peter Kollar, Leopoldsdorf): „In der Lobau sind es vor allem die reichen Schilfbestände, die für die Vögel attraktiv sind. Im Laufe der letzten Jahrzehnte ist allerdings durch bauliche Maßnahmen der Wasserspiegel in der Lobau abgesunken. Durch den Ausbau der geplanten Staustufe Wien könnte nach Ansicht der Wissenschaftler der Grundwasserspiegel wieder weitgehend normalisiert und damit das austrocknende Areal revitalisiert werden. Eine Expertenkommission der Universität Wien, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und von Wasserbau- Fachleuten hat bereits ein entsprechendes Gutachten erarbeitet.“

Es bleibt zu hoffen, daß sich die zu Recht gerühmten Schilfvögel der Lobau, die laut Expertenkommission mit den durch Grundwasserabsenkung und eine Reihe trockener Jahre erreichten Schilfbeständen recht zufrieden sind, mit dem für sie eigens mit Hilfe von Grundwasseranhebung neu zu schaffenden Röhrichtsäumen ebenfalls zufrieden sein werden. Sollte dies wider Erwarten nicht der Fall sein, wäre ihnen die Fähigkeit, menschliches Zwiedenken in die Tat umzusetzen, völlig abzusprechen.

Anschrift der Verfasserin:

Dr. Friederike Spitzenberger
Naturhistorisches Museum, 1. Zoolog. Abteilung
Postfach 417
A-1014 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Spitzenberger Friederike

Artikel/Article: [George Orwells Vision "1984" im Bereich der Projektwissenschaft bereits verwirklicht? 33-34](#)